

„Mit den Ehemaligen zusammen war's noch cooler“

zum Jubiläumskonzert der Band des Waldnieler Bethanien
Kinder- und Jugenddorfes „La Taste“ am 12.06.2004

Zum 15-jährigen Bestehen der Band des Bethanien Kinder- und Jugenddorfes in Waldniel gab es zuerst einmal ein großes „Hallo!“ und „Wie geht's?“. Alle Kinder und Jugendlichen, die in den vergangenen 15 Jahren seit der Gründung der musikalischen Top-Gruppe mitgespielt haben, waren eingeladen. Viele von ihnen sind der Einladung gefolgt und feierten ein fröhliches Wiedersehen. Mehr als 60 Mitglieder hat die Band seit der Gründung gehabt und 30 von ihnen haben es sich nicht nehmen lassen, in ihrer „alten“ Band aufzutreten. Der Wechsel der Mitglieder der Band ist nicht zufällig: allen Kindern und Jugendlichen, die im Schwalmtaler Kinderdorf leben und wohnen, steht die musikalische Förderung unter der Leitung des Musiklehrers Wolfhelm Ostendarp zur Verfügung.

Jedes Jahr sind mehr als 60 der etwa 80 im Kinderdorf betreuten Kinder und Jugendlichen in musikalischer Förderung, erhalten musikalische Früherziehung, entdecken ihre Vorlieben und Begabungen und bekommen Unterricht im Erlernen eines Instrumentes oder im Gesang. Der Renner der letzten Jahre ist das Schlagzeug: allein 8 junge Leute sind im Moment bei einem eigens dafür engagierten Schlagzeuglehrer im Einzelunterricht. Diejenigen, die schon einige Zeit dabei sind und etwas beitragen können zum gemeinsamen Musikmachen in der Band erhalten die höheren Weihen. Sie werden Mitglied in der Kinderdorf-Band La Taste - für viele der jungen Musiker das höchste Ziel. Nicht nur das gemeinsame Einüben und Spielen ihrer Lieblings-Songs ist ihr Wunschtraum. Auch dazugehören zur Gruppe der meist jugendlichen Bandmitglieder gilt als „cool“. Und wirklich ist der Zusammenhalt der jungen Musiker von einer ganz besonderen Sorte: zusammen proben, gemeinsame Workshops und Musikfahrten, die geteilte Aufregung vor Auftritten und die erlebten Erfolge auf der Bühne oder bei einer CD-Produktion - all das schweißt zusammen und lässt aus der Band eine wirkliche Gruppe werden, aus der viele besondere Freundschaften hervorgehen. Aber irgendwann steht für jeden jungen Erwachsenen aus dem Kinderdorf der Auszug in eine eigene Wohnung an. Ausbildung, eigene Partnerschaften und Entfernungen vom Kinderdorf machen eine regelmäßige Teilnahme unmöglich: der Abschied vom Kinderdorf heißt in der Regel auch - Abschied von La Taste. Der Trennungsschmerz für die Großen bedeutet die Chance für die Kleinen: Ein neues Bandmitglied kann nachrücken.

Der Bühnenauftritt der Band La Taste war denn auch ganz im Sinne einer Zeitreise angelegt. Die Band spielte Stücke aus 15

Jahren Bandgeschichte. Im Zeitraffer wurde wieder einmal deutlich, wie groß die musikalische Bandbreite ist: moderne Pop-Titel wie der unvergessene Hit „Wind of Change“ wechselten mit klassischen Stücken wie die Bourree von J.S. Bach, die in einer jazzigen Variation weitergeführt wurde. An Stücke aus den beiden Kindermusicals „Frederik, die Maus“ und „Asterix“, die La Taste musikalisch begleitet hat, wurde erinnert und die Folk-Szene aus der gemeinsamen Arbeit mit den „Liederlichen“ durfte nicht fehlen. Auch traurige Töne gab es: mit den „Tears in Heaven“ des Gitarren-Altmeisters Eric Clapton wurde einer viel zu früh verstorbenen ehemaligen Sängerin der Gruppe gedacht. Ein Video-Clip aus dem Jahr 93 zum musikalischen Thema „La Maladie d'amour“ brachte nicht nur in kleinen Filmszenen die Krankheit der Liebe zum Ausdruck, sondern hielt allen Beteiligten noch mal in Bildern vor Augen, wie sehr sie sich in den letzten Jahren verändert hatten. Zum Ende hin wurde es etwas lauter und fetziger: Hard-Rock mit Punk-Anteilen brachte noch einmal das ganze Jubiläums-Ensemble auf die Bühne, die professionell ausgeleuchtet in allen Farben erstrahlte. Der Beifall des Publikums war den Aktiven sicher. Durch das Programm führte launig, locker und offensichtlich mit vielen persönlichen Kontakten zu den beteiligten Musikern ein Mann, der einst als Zivi Kontakt zum Kinderdorf geknüpft hat und den das Kinderdorf wie so viele nicht losgelassen hat: Dr. Robert Sell.

Mehr als 100 Zuschauer konnten sich von der besonderen Qualität der Kinderdorf-Band La Taste überzeugen: im Vordergrund stehen immer die Kinder und Jugendlichen. Die Profis - allen voran der Musiklehrer W. Ostendarp und mit ihm seine Helfer und Musikanten aus dem Kinderdorf und aus vielen treuen Ehrenamtlichen - verfolgen konsequent dieses Ziel.

Nach erfolgreich absolviertem Konzert zogen sich dann die Musiker zu einer verdienten Wiedersehensfeier zurück. Einer der heutigen Bandmitglieder seufzte am Morgen danach: „So müsste La Taste immer sein: mit den Ehemaligen ist es noch cooler!“



17.7.2004